

## **Kreissenorenrat in Buchen: Gespräche mit Stadtverwaltung und Bürgernetzwerk geführt / Pflegeheim besichtigt**

### **Wegeplanung mit mehr Rücksicht auf Behinderte wurde gewünscht**

**Archiv-Artikel vom Donnerstag, den 17.11.2016 – Besuch am 08.11.2016**

Neckar-Odenwald-Kreis/Buchen. In jedem Jahr macht es sich der Vorstand des Kreissenorenrates Neckar-Odenwald-Kreis mit seinem Vorsitzenden, Bernd Ebert, zur Aufgabe, eine Gemeinde im Kreis zu besuchen, um sich über deren Angebote für die ältere Bevölkerung zu informieren und Anregungen für die eigene Arbeit zu erhalten.

Diesmal wurde mit der Stadtverwaltung Buchen, vertreten durch Bürgermeister Roland Burger, Elisabeth Hell, Simone Fleckenstein als Integrationsbeauftragte und Helga Schwab- Dörzenbach als Vertreterin für den Mehrgenerationentreff ein konstruktives Gespräch geführt. Weiter nahmen an dem Austausch von Informationen die Repräsentanten des Bürgernetzwerkes Buchen Joachim Falz und Josef Martin, teil. Es wurde unter anderem festgestellt, dass das Bürgernetzwerk auch die Aufgaben eines Seniorenrates für die Stadt Buchen ausfüllt und dabei von der Stadtverwaltung nach Kräften unterstützt wird.

Am gleichen Tage wird auch immer nach vorheriger Absprache eine Senioreneinrichtung im gleichen Ort besucht. In diesem Jahr wurden die Vorstandsmitglieder zum Besuch in das Pflegeheim Sonnengarten in Buchen eingeladen. Michael Heilig, der Pflegedienstleiter der Einrichtung, begrüßte die Gäste und lud zu einem Rundgang durch das Haus ein. Das Heim wurde erst kürzlich durch einen Neubau erweitert, der den Bewohnern mehr Komfort bietet. Vor allem die Höhe der Zimmer und die großen Fenster sorgen für viel Licht und der Ausblick in den Garten ist sehr angenehm. Viele Zimmer sind individuell mit eigenen Möbeln eingerichtet, so dass eine Atmosphäre wie zuhause aufkommt. Die Bewohner haben sehr schöne Gemeinschaftsräume, in denen durch Mithilfe der Mitarbeiter der Alltag gelebt wird. Nach dem Rundgang wurde der Kreissenorenrat gemeinsam mit dem Heimbeirat zu einer Kaffeerrunde eingeladen. Es waren fünf Mitglieder des Heimbeirates anwesend, die so die Möglichkeit nutzten, ihre Bedürfnisse zu äußern. Sie freuten sich alle über die gute Küche, die es im Haus gibt. Sie berichteten, dass sie sich an der Gestaltung des Speiseplanes beteiligen. Die Heimbeiräte würden sich wünschen, dass die Stadt Buchen bei der Wegeplanung mehr Rücksicht auf Behinderte, insbesondere Rollstuhlfahrer nehmen würde. Denn durch die nahe Lage des Heimes zur belebten Innenstadt hat man zum Glück die Möglichkeit, auch Zeit außerhalb der Einrichtung zu verbringen. Doch wird der Wunsch nach Bewegung und Abwechslung durch mancherlei kaum zu überwindende Hürden wie vor allem zu wenige genügend abgesenkte Bürgersteigkanten an Fußgängerüberwegen stark gebremst.

Der Kreissenorenrat gab das Versprechen, sich dieser Angelegenheit anzunehmen. Denn es gehört zu seinen Aufgaben laut Satzung, sich um die Bedürfnisse der Senioren im Kreis zu kümmern.

Die Kreissenorenräte konnten ihrerseits die Heimbeiräte befragen und feststellen, dass das Leben im Heim besser und schöner ist, als man sich das als Außenstehender vorstellt. Auf jeden Fall kann man jedem Mitbürger raten, "vorbeugend" Senioreneinrichtungen zu besuchen und sich zu informieren. Möglichkeiten gibt es viele, die Senioreneinrichtungen heißen alle Interessenten willkommen. Die Vorurteile und die Angst, in ein Heim zu müssen, oder es sich nicht leisten zu können, seien leider immer noch sehr hoch. Aber durch rechtzeitige Informationen könne das abgebaut werden. *bb*

© Fränkische Nachrichten, Donnerstag, 17.11.2016